



RIZE

ein Film von David LaChapelle

USA 2005 ▪ Dokumentarfilm ▪ 85 min. ▪ 35mm ▪ Farbe ▪ OmdU

www.rizemovie.com
www.davidlachapelle.com

Kinostart: 27. 01. 2006

Polyfilm Verleih Margaretenstrasse 78 1050 Wien
Telefon +43-1 581 39 00-20 Fax +43-1-581 39 00-39
e-mail polyfilm@polyfilm.at
<http://verleih.polyfilm.at>

Credits	2
Kurzinhalt.....	3
Produktionsnotizen.....	3
Clowning und Krumping.....	4
Musik	4
Die Tänzer	5
David LaChapelle	6
Die Crew	7
Pressestimmen.....	9

.....Credits

RIZE

USA 2005 · Dokumentarfilm · 85 min · OmdU · 35mm · 1:1,85 · Dolby Digital (SRD)
Originaltitel: RIZE
Offizielle Homepage: www.rizemovie.com

Darsteller

Tommy the Clown	Lil Tommy	Larry
Lil C	Dragon	Tight Eyez
Baby Tight Eyez	Ms. Prissy	Swoop
El Nino	Daisy	Big X
La Nina	Quinesha	

Stab

Regie	David LaChapelle
Produziert von.....	David LaChapelle Marc Hawker Ellen Jacobsen-Clarke
Producer	Richmond Talauega Tone Talauega
Executive Producer.....	Ishbel Whitaker Barry Peele Ellen Jacobsen-Clarke Starvos Merjos Rebecca Skinner
Line Producer.....	Coleen Haynes Walid J. Mouaness Drew Carolan Scott Kaplan
Kamera	Morgan Susser
Schnitt	Fernando Villena
Ton.....	J. Paul Huntsman
Musik Supervisor	Jonathan McHugh
Originalmusik.....	Red Ronin Productions
Original-Score.....	Amy Marie Beauchamp Jose Cancellla
Produktionsfirmen.....	Lionz Den HSI Productions /Darkfibre

..... Kurzinhalt

David LaChapelle, der „Fellini der Photographie“ (*New York Magazine*), berühmt durch seine zahlreichen Mode- und Star-Photographien, sowie Videoclips (Moby, Gwen Stefani, Christina Aguilera), taucht in seinem Debütfilm in eine uns bisher verschlossene Subkultur ein: In furiosen Bildern rauschen die Bewegungen des derzeit unter dem Namen „Clowning“ oder auch „Krumping“ in den Straßen von Los Angeles pulsierenden Tanzstils auf den Zuschauer ein. Die aggressiven und atemberaubenden Choreographien markieren dabei einen Ausdruck sozialer Unterdrückung und sind mehr als nur gefälliger Modetrend: ‚Krumping‘ und ‚Clowning‘ sind die beherrschende Kraft im Leben der Protagonisten und ihre einzige, sehr persönliche Art zu Überleben.

Tommy the Clown, Tight Eyez, Lil C und Miss Prissy zeigen durch ihre enorme Willenskraft, dass es eine Alternative zu einem Leben in Gangs gibt. Durch ihr gezieltes Streben nach Moral und Werten brechen sie mit der gängigen Vorstellung amerikanischer Subkulturen und tragen zur Auflösung des ‚Hip-Hop‘-Mythos‘ als amerikanischem Ideal bei.

LaChapelle nimmt uns mit auf einen emotionalen und visuellen Trip, der Atem und Sprache raubt, und uns zugleich an einem bewegenden Moment beispielloser Willens- und Körperstärke teilhaben lässt. Die furiose Verbindung von Ästhetik und totaler Echtheit macht RIZE zu einem herausragenden und einzigartigen Kinoereignis.

..... Produktionsnotizen

Auf dem Set von Christina Aguileras Video „Dirrty“ führte der Zufall Personen zusammen, die sich sonst wohl kaum begegnet wären: den Modefotografen David LaChapelle und einige Tänzer aus South Central, einem sozialen Brennpunkt von Los Angeles. Während einer Drehpause fanden sich die Tänzer zusammen, um ihren eigenen, innovativen Tanzstil, das „Krumping“ und „Clowning“, auszuleben. Beeindruckt von der Energie und Kraft dieses sehr persönlichen Moments machte sich David LaChapelle auf nach South Central, um mehr von dem Tanzphänomen zu sehen. Hier wurde ihm sofort klar, was er mit seinen neuen Eindrücken anfangen wollte: „I knew it was going to be a feature film.“

Drei Jahre lang filmte LaChapelle in den Vierteln der Clowns und Krumpers. Das Produktionsteam bestand beim Dreh aus nicht mehr als fünf Leuten. Gefilmt wurde ausschließlich in den Wohnvierteln der Clowns und Krumpers, in ihren Schulen und Wohnungen. Das Vertrauen der Tänzer in David LaChapelle ermöglichte einen sehr intimen Einblick und zugleich die Verpflichtung, diesen Jugendlichen und ihrer Underground-Tanzbewegung eine glaubwürdige Stimme zu geben. Aus der engen, gemeinsamen Arbeit heraus, durch die Vorurteile und kulturelle Unterschiede abgebaut werden konnten, entwickelten sich schließlich einzigartige und bedeutsame Freundschaften.

„This is not just a film about hip hop. This is way deeper and it touched me, making it.“, sagt David LaChapelle. Er zeigt die Clowns und Krumper als gewachsene Gemeinschaft, als eine Familie, als ein Phänomen, das eine Modeerscheinung weit übertrifft. Gleichzeitig geht er über die Erfahrungswelt der Tänzer selbst hinaus, wenn er ihrer Kultur Aufnahmen der Nuba (von Leni Riefenstahl) gegenüberstellt und somit einen neuen Rahmen schafft. Als er den fertigen Film am Vorabend des Sundance-Festival den Tänzern vorstellte, waren diese völlig verblüfft: keinem von ihnen war die Nähe zu afrikanischen Tänzen, die Ähnlichkeit der Bewegungen und Kriegsbemalungen, vorher bewusst.

David LaChapelle begleitet in RIZE seine Protagonisten einfühlsam durch die Straßen von South Central, auf der Suche nach kultureller Identität und einem funktionierenden Lebensentwurf. Er entwickelt dabei ein vielschichtiges und sehr intimes Porträt seiner Protagonisten, das in jeder Hinsicht politisch ist, mal offensichtlich mal versteckt, das akute und auch geschichtliche Themen aufgreift und verhandelt, ohne zu belehren oder dogmatisch zu sein. Die Botschaft von RIZE ist am Ende mitreißend und trotz der US-amerikanischen Verwurzelung für jeden greifbar.

.....Clowning und Krumping

Im Los Angeles der 1990er Jahre entstand ein Tanzstil, von dem sein Erfinder, Tommy the Clown, sagt: "If you look like a bozo having spasms, you're doing it right." Zuckende Körperbewegungen, artistische Freestyle-Moves und eine auffällige Gesichtsbemalung sind die herausragenden Merkmale dieses Stils. ‚Clowning‘ entstand bei Tommys Auftritten als Clown auf Kindergeburtstagen, was auch die farbenfrohe Gesichtsbemalung und die populäre HipHop Musik erklärt.

Von seinem ersten Auftritt auf einem Kindergeburtstag im Jahre 1992, auf den sich Tommy the Clown gerne bezieht, hat sich das Clowning sehr viel weiter entwickelt. Um Tommy formierte sich die Gruppe der HipHop Clowns, und es dauerte nicht lange, bis auch rivalisierende Cliquen, wie zum Beispiel die Krumper, hieraus hervorgingen. Sie treten in Tanz-Wettkämpfen, wie der ‚Battle Zone‘, gegeneinander an. Wen das Publikum zum Sieger kürt, geht mit einem Meistergürtel nach Hause. Wer leer ausgeht, kehrt in sein Viertel zurück mit dem festen Vorsatz, bei der nächsten ‚Battle‘ mit einer besseren Performance das Publikum zu überzeugen. Zur Zeit des Filmdrehs, so schätzten die Tänzer selbst, gab es gut 50 Clowning-Gruppen in Los Angeles. Inzwischen dürften es deutlich mehr sein.

Indessen findet das Clowning, das von seinen Anhängern als authentische Gegenbewegung zum Hip Hop verstanden wird, seinen Weg in den amerikanischen Mainstream. Die überschnellen, aggressiven Tanzbewegungen sind in Musikvideos von Chemical Brothers ("Galvanize"), Missy Elliot ("I'm Really Hot") oder den Black Eyed Peas ("Hey Mama") und auch in der jüngsten Elmore Leonard-Filmadaption "Be Cool" zu finden. Wie lange diese Bewegung noch eine authentische Alternative zum designerhörigen Hip Hop bleibt, ist fraglich. David LaChapelle portraitiert sie in ihrer ursprünglichen Authentizität.

.....Musik

In RIZE wirken Bilder und Töne zusammen. Die kreative Stärke des David LaChapelle auf visueller Ebene findet ihre Entsprechung in der Tonspur des Films. Neben Nummern von etablierten Größen des amerikanischen Showbusiness wie Christina Aguilera ("Soar"), Lauryn Hill oder 2Pac sind Klassiker wie "Amazing Grace" und "Oh Happy Day" zu hören. Seine besondere Wirkung verdankt der Film aber der Originalmusik, die von ‚Red Ronin‘ produziert wurde. Die Raps von Flii Stylez und der pulsierende Hip Hop-Backbeat der Tracks intensivieren den Eindruck der Bewegungsexplosion im Tanz der Krumper.

‚Red Ronin Productions‘ ist der Name für die Kollaboration der Freunde Richmond & Tone Talauega, Anwar „Flii“ Burton, Jose Cancela und Kevin Richardson. ‚Red Ronin‘ produzierte bereits die Musik für David LaChapelles Kurzfilm „Krumped“, u.a. mit der Unterstützung von Bloezart, den Rappern Flii Stylz, Dap Daniels und Lil’C. Für RIZE kamen noch der Atlanta-Produzent, ID4 Winbz, Walt Liquor Barrell und Tenashus hinzu. Die Produzenten bemühten sich mit der Musik eine Atmosphäre zu verbreiten, die die explodierende Energie, die im Tanz der Krumper zu spüren ist, reflektiert: eine Mischung aus spirituellem, afrikanischem Tanz, chaotischen Moshpit- oder Underground-Fightclub-Bewegungen, die mit synkopischen Rhythmen eines Hip Hop-Backbeat kombiniert werden.

Die ‚Talauega Bros.‘ (die den Film auch produzierten) waren komplett in Dreh und Produktion einbezogen. Sie konnten dabei die Clowns und Krumper hautnah beobachten, und mit eigenen Augen erleben, wie die diese Jugendlichen, als nicht ausgebildete Tänzer, völlig willkürlich, aus sich selbst heraus Bewegungen voller Kraft und Leben hervorbringen, als dessen, wer sie sind und was sie in ihrem Leben fühlten und erfuhren. Die persönlichen Erfahrungen mit den echten, unverfälschten Talenten und Gefühlen der Tänzer waren die Inspiration der Talauegas und spiegeln sich direkt in der Musik von RIZE wieder.

In Deutschland wird der Soundtrack bei Edel Records veröffentlicht.

.....Die Tänzer

Die Tänzer, die in RIZE portraitiert werden, gehören zwei rivalisierenden Tanzgruppierungen an: den Clowns, die Truppe um Tommy the Clown, und den Krumpfern.

Clowns

Thomas „Tommy the Clown“ Johnson

Genau wie der Tanzstil selbst wurde Tommy the Clown nachhaltig von seiner Jugend in South Central, Los Angeles, geprägt. In Interviews verweist er immer wieder auf die hohe Kriminalitätsrate, die Armut und Perspektivlosigkeit. Für ihn selbst war das Clowning ein Ausweg aus Drogenhandel und Kriminalität und darin sieht er auch das Potential des Tanzes. Es zeigt den Jugendlichen eine positive Alternative zu Gewalt und Prostitution. Clowning entfacht ihren Ehrgeiz, holt sie von der Straße und bietet die Möglichkeit zum Zusammenhalt mit anderen.

Tommy the Clown hat sich vom Animator auf Kindergeburtstagen zu einem wichtigen Sozialarbeiter in Los Angeles entwickelt. Jugendliche können in einer gemeinnützigen Tanzschule trainieren und an seinen monatlichen ‚Battle Zones‘ teilnehmen. Auch die US-Politik beginnt, den "father of krumping" ernst zu nehmen: Tommy the Clown fungierte als Sprecher der Volkszählungskampagne von Gouverneur Gray Davis. Sie erzielte prompt den größten Rücklauf seit vier Jahrzehnten.

Tommy the Clown, „the hippest Clown around“: <http://www.tommythec clown.com>

Krumper

Lil C

Lil C, geboren am 31. Januar 1983, arbeitet in vielen Bereichen des Entertainment. Er spricht bei öffentlichen Veranstaltungen, rappt und schauspielert. Sein Hauptaugenmerk gilt allerdings dem Tanz. Lil C wuchs in South Central auf und gehörte zu den ersten Clownern. Er ist einer der Gründer des Krumping, einer aggressiveren Variante des Clownings. Mittlerweile tanzt er in Musikvideos von Eve und Gwen Stefani, Blink 182 und Young Romeo, tritt mit Usher oder Kelly auf und erstellt Choreographien für Missy Elliot und Nelly.

Dragon

Als Kind einer Soldatenfamilie am 2. November 1981 in Frankfurt geboren, verbrachte Dragon seine Jugendjahre in South Central. Dragon tanzt seit seinem 19. Lebensjahr. Zunächst trat er bei den ‚Platinum Clowns‘ auf, doch bald schon folgen Auftritte in Musikvideos und bei Preisverleihungen.

Jason Green, so der bürgerliche Name von Dragon, hat aber auch eine andere Seite. Wie viele andere Krumper lebt er eine starke Spiritualität und sieht in der Religion die Grundlage persönlichen Glücks. Derzeit absolviert er eine Ausbildung zum Priester.

Ms. Prissy

„Fräulein Zimmerlich“, wie Marquisa Gardner in der Krumping-Szene genannt wird, ist eine junge, erfolgreiche Tänzerin. Ihre Kombination von klassischer Tanztechnik (sie unterrichtet Modern Dance und Ballet) und energiegeladener Improvisation machten sie zur "First Lady des Krump". Nach Auftritten in Werbespots und Musikvideos tourt sie nun mit The Game, einem Schützling des Rap-Übervaters Dr Dre.

Tight Eyez

Tight Eyez, mit bürgerlichem Namen Ceasare Willis, ist einer der Gründer des Krumping. Nachdem er 2000 aus New York nach Los Angeles gezogen war, gehörte er zu den ersten, die Clowning und Krumping zur Perfektion trieben.

Er trat mit einer Vielzahl von Clown-Gruppen auf bevor er schließlich Tommy the Clown traf und sich mit ihm zusammenschloss. Tight Eyez' Leben wurde ebenfalls durch seinen Glauben verändert. Er hat sich in den letzten Jahren verstärkt der christlichen Kirche zugewandt. Die Krumping-Bewegung nutzt er, um jungen Leuten zu helfen, ihr Leben im Glauben zu verändern. Sein Ziel ist es, eine eigene Krumping-Organisation mit ihm als Vorsitzendem zu gründen. Tight Eyez hofft, in der Zukunft Tanzschulen für Jugendliche zu eröffnen, wo diese ihre Talente trainieren und ihre Begabung einsetzen können.

Baby Tight Eyez

Ein Krumper der zweiten Generation. Er lernte das Clowning von Krumpnern wie Tight Eyez, Dragon und Lil C. Als Enkel des Gründers des ‚Christian Tabernacle of Love, Faith and Deliverance‘ wurde Baby Tight Eyez in einem stark christlichen Umfeld groß. Als entsprechend wichtig betrachtet er seinen Glauben.

..... **David LaChapelle**

David LaChapelle (Regisseur / Produzent) wurde 1969 in Connecticut geboren. Er studierte Kunst an der ‚North Carolina School of Art‘ bevor er nach New York zog. Dort schrieb er sich sowohl in der ‚Arts Student League‘ als auch bei der ‚School of Visual Arts‘ ein. Andy Warhol persönlich verschaffte ihm durch Photographien für die Zeitschrift *Interview* seinen ersten professionellen Auftrag. Kürzlich wurde er von der Zeitschrift *American Photo* zu einem der zehn wichtigsten Fotografen der Welt gewählt.

David LaChapelles entfesselte Bilder, die grotesk und hinreißend zugleich sind, erschienen unter anderem in der italienischen *Vogue*, *Vanity Fair*, *Rolling Stone*, *i-D*, *Vibe*, *Interview*, *The Face*, *GQ* und anderen Zeitschriften. Momentan steht er bei *Vanity Fair* unter Vertrag.

In seinem zuletzt veröffentlichten Fotoband ‚Hotel LaChapelle‘ (veröffentlicht bei Taschen) prallen Welten aufeinander. LaChapelle erschafft Fotos, die unseren Sehgewohnheiten gegenüberstehen und neue Vorstellungen unserer Gegenwartslandschaft zeigen. Bereits LaChapelles Erstlingswerk, der Bestseller ‚LaChapelle Land‘ (Callaway 1996, Neuerscheinung Sept. 2005 bei Skylight) versammelt eine explosive Mischung von Prominenten und Models, darunter Leonardo DiCaprio, Uma Thurman, Cameron Diaz, Ewan McGregor, Madonna, Daniel Day Lewis, Andre 3000, Mark Wahlberg, Drew Barrymore und Elton John.

Neben seinen berühmten Photographien hat sich LaChapelle mittlerweile auch in anderen Bereichen einen Namen gemacht: Er ist einer der begehrtesten Regisseure für extravagante Musikvideos (für populäre Künstler wie Jennifer Lopez, Christina Aguilera, Britney Spears, Avril Lavigne, No Doubt, Whitney Houston, Moby, Macy Gray, Blink 182, Elton John und Gwen Stefani), erstellt Werbekampagnen, darunter für Nokia, XM Satellite Radio und ‚Desperate Housewives‘, er führte Regie bei einem Werbespot zur Erhöhung der Wahlbeteiligung, „Declare Yourself“ (Meld' Dich An!) und entwarf und inszenierte Elton John's ‚Red Piano Show‘ im Caesar's Palace Coliseum in Las Vegas.

Seinen ersten Ausflug ins Genre des Dokumentarfilms machte er mit seinem Kurzfilm KRUMPED, dem thematischen Vorläufer zu RIZE, der zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhielt.

David LaChapelle thematisiert in seinen Werken immer wieder ‚Schein und Sein‘, das Echte und Gefälschte, und stellt damit den schwer belegten Begriff der Authentizität oftmals in den Mittelpunkt seines Schaffens. In RIZE bricht er jedoch mit seinem gewohnten Stil und überrascht durch eine unpräntiöse Behandlung dieses Themas. Denn trotz seiner bisher eher extravaganten Abhandlungen schafft es LaChapelle in RIZE hinter seinen Protagonisten zurückzutreten, und erzielt hierdurch nicht nur eine ergreifende emotionale Nähe, sondern offenbart zudem eine neue künstlerische Seite an sich. Das Spiel mit Echtheit und Fälschung, mit dem er sonst kokettiert, lässt er hier zugunsten eines ehrlichen und einfühlsamen Blicks auf seine Protagonisten fallen.

..... Die Crew

Ellen Jacobson-Clarke (Produktion und Executive Producer) wurde in New York geboren und arbeitet seit 1985 im Filmgeschäft. Im Verlauf ihrer Karriere produzierte sie Werbespots, Musikvideos und Fernsehfilme (THE HUNGER). Während sie für den Musikvideozweig der Ridley Scott-Produktionsgesellschaft RSA/USA arbeitete, leitete Ellen die Produktion bei vielen preisgekrönten Videos. Im Moment arbeitet sie als ausführende Produzentin bei HSI Productions, die u.a. Regisseure wie David LaChapelle vertritt.

Marc Hawker (Produzent) hat als Produzent, Regisseur und Kreativchef bereits einige Auszeichnungen erhalten. Nach seinem Abschluss als Architekt wurde er mit der ‚Royal Institute of Architects Silver Medal‘ ausgezeichnet und unterrichtete daraufhin Experimentalästhetik als Gastprofessor am ‚Southern California Institute of Architects‘, der ‚Glasgow School of Art‘, der ‚Architectural Association‘ und an der Tulane Universität in New Orleans.

Hawkers Installationen und anderen Arbeiten wurden in der ‚National Review of Live Art‘, The Tramway, ‚The Demarco Gallery of European Art‘, der Gallerie Diana Marquart und The Arches in Großbritannien ausgestellt und in *Impossible Worlds*, *LAX*, *The Body Book*, *World Architecture* und *Blueprint* veröffentlicht. Neben seinen Kunstprojekten arbeitete er auch als Kreativdirektor mit der Werbeagentur Bartle Bogle und Hegarty zusammen.

Marc Hawker schrieb außerdem am Drehbuch zu dem vielgelobten britischen Kurzfilm ASH: LOVE AND DESTRUCTION mit. Seine Erstlingswerk als Regisseur war ZOMBIETOWN: JUST ANOTHER ROCK AND ROLL WAR STORY, das von Channel 4 in Auftrag gegeben wurde und es bis ins Finale des New York Film Festivals brachte. Der Film stellt ein Piratenradio in Serbien während des jugoslawischen Bürgerkriegs vor, bei dem Marc als Gastmoderator tätig war. Time Out bezeichnete den Film als „multimediales Staßenepos“. Ferner führte Hawker in einem Segment des Episodenfilms DANSKE PIEGA VISA ALT, bei dem auch Mika Kaurismäki (L.A. WITHOUT A MAP) mitwirkte, Regie.

Richard Talauega (Produzent) und **Tone Talauega** (Produzent) – ihr Tätigkeitsfeld erstreckt sich weit über den konventionellen Gebrauch des Wortes Choreografie. Sie arbeiten als Musiker, Produzenten und Tänzer, und ihr Einfluss auf die heutige Popkultur ist enorm. Als sehr facettenreiche Künstler können sie ganz anders mit ihren Choreographien umgehen, was die beiden bei Größen der Popbranche sehr begehrt macht.

Im Teenageralter wurden die beiden Brüder, als sie in einem Club in Oakland Freestyle tanzten, von Michael Jacksons Choreographen entdeckt. Binnen eines Jahres waren sie schon auf dem besten Weg in die erste Liga großer Tänzer und Choreographen aufzusteigen, da sie sowohl mit Diana Ross als auch mit Michael Jackson auf Tour gingen.

Mit ihrer Energie und Leidenschaft, ihrem einzigartigen Stil und ihrer Kreativität prägten die Talauega-Brüder das Image solcher Künstler wie Monica, Usher und den Backstreet Boys. Ihre bekanntesten und allgegenwärtigen Projekte sind u.a. Arbeiten für Coca-Cola, Pepsi,

Gap, Mitsubishi, sowie der Tanzfilm SAVE THE LAST DANCE. Mittlerweile stehen Christina Aguilera, Lil Kim, Missy Elliott, The Black-Eyed Peas, Blink 182, Avril Lavigne und Dirty Vegas Schlange um mit den beiden zusammenzuarbeiten.

Für RIZE fungierten die Brüder als Musikproduzenten, aber sie schreiben sie Musik für eine Vielzahl von anderen Künstlern und Projekten. Ihr neuestes Vorhaben ist ein abendfüllender Film, in dem sie ihre Jugenderlebnisse in Richmond, Kalifornien, verarbeiten.

Ishbel Whitaker (Ausführende Produzentin) arbeitete nach ihrem Studienabschluss in Fach Kunst beim Theater, wo sie sich der Gruppe um die Außenseiterregisseurin Zophia Kalinska, einem Schützling von Tadeusz Kantor und Grotowski anschloss. Mit ihr arbeitete Ishbel über zehn Jahre in vielen Europa-Tourneen zusammen. Das ICA in London und die National Review of Live Art gaben ‚live art‘ bei ihr in Auftrag, die mit großem Lob der Kritik bedacht wurde. Außerdem ist Ishbel Walker neben Marc Hawker Miteigentümerin von Dark Fibre.

Walid Mouaness (Line Producer) wurde in Liberia in Westafrika geboren und wuchs dort auf. Er studierte Kommunikationswissenschaft und Theater in Beirut kurz nach Ende des Libanonkriegs. Während seines Aufenthalts im Libanon arbeitete er an preisgekrönten Medienprojekten der UNO, mit denen die Zivilgesellschaft des Landes, das von Jahren der Unruhen zerstört wurde, gestärkt werden sollte.

Im Sommer des Jahres 1997 kam Walid Mouaness in die Vereinigten Staaten, um ein Masterstudium in Filmwissenschaft (Drehbuch, Regie und Produktion) aufzunehmen. Nach seinem Abschluss zog Mouaness nach Los Angeles, wo er in unterschiedlichen Funktionen an unabhängigen Filmproduktionen mitwirkte, wie z.B. am Indiefilm KITCHEN PRIVILEGES (oder „Housebound“).

Seither produzierte Mouaness Werbespots und Musikvideos für Damien Rice, Avril Lavigne, Seal, J-Lo und New Found Glory, die große Beachtung in den Medien fanden. Das Video „All Down Hill From Here“ wurde bei den Video Music Awards 2004 als Best Breakthrough Video nominiert.

Beim Dreh eines Musikvideos für Elton John traf Mouaness schließlich David LaChapelle, der ihn zu einer Zusammenarbeit als Line Producer für RIZE einlud.

Morgan Susser (Kamera) verließ mit RIZE erstmals die Welt der Musikvideos und Werbespots, um mit David LaChapelle einen neuen Stil im Bereich Dokumentarfilm einzufangen. Susser ist bekannt für seine Fähigkeit, einzigartige Momente mit Realitäts-Charakter einzufangen. Nach seiner engen Zusammenarbeit mit LaChapelle für RIZE folgten weitere Kollaborationen in den Jahren 2004 bis 2006 für Elton John-Konzerte.

Morgan selbst ist begeistert von seiner Zusammenarbeit mit LaChapelle. Er hält RIZE für einen Film, der zu einem so dynamischen und kraftvollen Erlebnis wurde, dass alle Erwartungen übertroffen wurden. „Wir wurden zu einem Teil von so viel Liebe und Leidenschaft, mit der sich diese Jugendlichen ihrem Leben und ihrer Kunst widmen, dass wir im Verlauf des Drehs zu einer großen Familie zusammenwachsen.“, sagt Morgan. „Es ist eine Erfahrung, die ich stets in Ehren halten werde.“

Fernando Villena (Schnitt) begann seine Cutter-Karriere in New York durch die Arbeit an Dokumentarfilmen. Seit seinem Umzug nach Los Angeles weitete Fernando sein Arbeitsfeld auf Werbespots und Musikvideos aus. Fernando Villena ist eigentlich ausgebildeter Maler und fand in der Montage eine andere Form bildnerischen Ausdrucks. In RIZE verbindet sich sein visuelles Gespür mit seiner tiefen Leidenschaft für Musik und Kultur.

.....**Pressestimmen**

„A knockout. A visual miracle!” *Peter Travers, Rolling Stone*

“A gripping portrayal of the hip-hop ghetto nation... You’d be hard pressed to find a more vibrant portrait of inner-city life.” *David Fear, Time Out New York*

“Exhilarating!” *Liam Lacey, Toronto Globe and Mail*

“Infectiously energetic” *Rob Nelson, Village Voice*